

Anmerkungen

- 1 F. Kugler: Geschichte der Baukunst, Stuttgart 1856—59.
- 2 K. Schnaase: Geschichte der bildenden Künste, Düsseldorf 1871.
- 3 H. Otte: Handbuch der kirchlichen Kunst-Archäologie des deutschen Mittelalters, Leipzig 1885.
- 4 Dehio-v. Bezold (1884/1901) S. 212.
- 5 M. Viollet-le-Duc: Dictionnaire raisonné de l'architecture française du XIe au XVIe siècle, Band 1 S. 108.
- 6 M. Anthyme Saint Paul: Annuaire de l'archéologie, 1877 S. 60.
- 7 R. de Lasteyrie: L'architecture religieuse en France à l'époque romane, Paris 1929 S. 429.
- 8 G. Hager: Romanische Kirchenbaukunst in Schwaben, 1887.
- 9 B. Riehl: Denkmale frühmittelalterlicher Baukunst in Bayern, München und Leipzig 1888.
- 10 Baer (1897).
- 11 Eimer (1937).
- 12 Lehmann (1938).
- 13 Mettler (1909/10) S. 273 ff. (1910/11) S. 1 ff.
Mettler-Forschungen (1934) S. 147—173.
- 14 seit Dehio-v. Bezold (1884/1901) durchgehend.
- 15 K. Conant: Excavations at Cluny, „Berichte des XIII. internationalen Kongresses für Kunstgeschichte in Stockholm 1933“, I, S. 105.
Evans (1938) S. 63, Fig. 9.
- 16 Schorn-Verbeek (1940) Anm. 188 Nachträge.
- 17 K. Conant: The third church at Cluny
in: Medieval studies in memory of A. Kingsley-Porter, Vol. II Cambridge 1939 S. 327 ff.
Crosby: The Abbey of St. Denis, Vol. I, London 1942 S. 181 Abb. 70 f.
Auf diesen Grundriß machte mich freundlicherweise Herr Prof. Dr. E. Gall aufmerksam. Schließlich liegt auch noch ein Exkursionsbericht des kunsthistorischen Seminars der Universität München vor, der auf einer Exkursion im Jahre 1938 basiert. Er wurde von Freiherrn von Erffa verfaßt auf Grund von Angaben Conants. Die hier gegebene Beschreibung ist, soweit Conants Name genannt wird, nach diesem Bericht wiedergegeben.
- 18 Evans (1938) S. 77.
- 19 v. Erffa (1938) ca. 60 m West-Ost-Länge, 25—30 m Querhauslänge.
- 20 v. Lücken (o. J.) S. 14 ff.
- 21 Abbildungen bei Effmann, Centula, Münster 1912 S. 41.
- 22 Schorn-Verbeek (1940) S. 142.
- 23 Dehio-v. Bezold (1884/01) S. 205.
- 24 Frankl (1926) S. 164.
- 25 Codex hirsaugiensis ed. von E. Schneider, Stuttgart 1887.
- 26 Trithemius: Annales hirsaugiensis, St. Gallen 1690.
- 27 Helmsdörfer: Forschungen zur Geschichte des Abtes Wilhelm von Hirsau, Göttingen 1874.
- 28 J. Silbernagel: Johannes Trithemius, Regensburg.
- 29 H. Kunze: Die Klosterkirche in Limburg a. d. H. und die Frage der Doppelturmfassade am Oberrhein, Oberrheinische Kunst 1942 Bd. X, S. 36.
- 30 Mettler (1909/10) S. 237 ff. (1910/11) S. 1 ff.
- 31 Mettler Kloster Hirsau, Augsburg 1928, S. 6.
- 32 Mettler (1915) Einleitung zu St. A.
- 33 Baer (1897) S. 27.
- 34 Mettler-Kloster Hirsau S. 8.
- 35 Eine kurze Veröffentlichung der Grabungsberichte befindet sich im Schwäbischen Heimatbuch 1934.
- 36 Mettler (1915) Kapitel St. A., Der Aufbau
- 37 Mettler (1909/10) S. 284 auf Grund der Grabungen Klaibers.

- 38 Mettler (1909/10) S. 282.
- 39 Durch die Auswechslung der Pfeiler entstand auch auf beiden Seiten des Obergadens über den westlichen Säulenstützen ein Knick, außerdem hatte die andersartige Verteilung der Last der Obermauer durch die Säulen auf die Plinthen zur Folge, daß alle Plinthen Sprünge bekamen.
- 40 Mettler (1915).
- 41 H. Christ (1925) S. 182.
- 42 M. Huggler: Die romanische Kirche in Einsiedeln, im Anzeiger für schweizerische Altertumskunde 1934, Bd. 36, S. 180 ff.
- 43 Lehmann (1938) S. 117.
- 44 Eimer (1937) S. 14 ff.
- 45 vgl. hierzu Lehmann (1938) S. 115.
- 50 Schmidt-Katalog (1932) S. 166
- 51 vgl. Grundrisse bei Lehmann (1938) Nr. 83 und Nr. 198
- 52 Mettler (1915) Abschnitt Vorhof und Westtürme.
- 53 Abb. Mettler-Kloster Hirsau, Taf. 5. Durch das große Entgegenkommen der württembergischen Staatsgalerie und die freundliche Vermittlung von Herrn Dr. Groß konnte ein Photo der Originalskizze zugänglich gemacht werden.
- 54 Abb. Mettler-Kloster Hirsau, Taf. 3.
- 55 Außerdem kurze Erwähnung bei Schmidt-Grabungen.
- 56 Lehmann (1938) S. 117.
- 57 Lehmann (1940) S. 82.
- 58 Fiechter-Hirsau S. 135 ff.
- 59 vgl. hierzu den neuen Grundriß mit allen Ergebnissen.
- 60 vergl. hierzu den Grundriß bei Mettler-Kloster Hirsau S. 23.
- 61 In Alpirsbach ist die Apside halbrund. Auf der Bühne ist noch eine Altarmensa erhalten. Der Zugang zu dieser Bühne erfolgte über eine Brücke, die vom nördlichen Seitenschiff aus zugänglich war. Für PP fehlt jeder Anhaltspunkt, wie diese Bühne zugänglich gewesen sein könnte. Da alles zum Aufgang benutzte Material im aufgehenden Mauerwerk vorhanden gewesen sein muß, wird diese Frage wohl nie gelöst werden können. Es ist anzunehmen, daß der Zugang vom Dachboden der Seitenschiffe aus möglich war. In den Kultvorschriften wird diese Bühne nicht erwähnt. Da es sich anscheinend um eine ziemlich singuläre Anlage handelt, ist das nicht verwunderlich.
- 62 Von diesen Stützen sind lediglich noch die Fundamente vorhanden. Schmidt sagt in seinem Bericht, daß als Stützen auch Säulen in Frage kommen, da sich in der Vierung Basis- und Schaftreste befunden haben. Da PP lange als Steinbruch benutzt worden ist, wäre es nicht verwunderlich, wenn auch Säulenreste dorthin gekommen wären. Bei den sehr geringen Weiten der Arkaden würden Säulen nicht recht zur Geltung gekommen sein, zumal entstände eine Diskrepanz zwischen den auf Pilastern ruhenden Nischenarkaden und den auf Säulen befindlichen Seitenschiffarkaden. Da auch alle Nachfolgebauten im Mönchshaus Pfeiler zeigen, bleiben wir bei der alten Angabe der Stützenform, dem Pfeiler.
- 63 vgl. Kapitel Presbyterium S. 27.
- 64 siehe Inventar Speyer, Krypta, Taf. II.
- 65 Cod. hirs. fol. 21.
- 66 Mettler-Kloster Hirsau, Abb. IV.
- 67 Die auf der Zeichnung erscheinende Tür stammt aus spätgotischer Zeit.
- 68 Dehio Hb III (1920) S. 211.
- 69 Mettler (1915) Kapitel Langhaus.
- 70 Mettler-Kloster Hirsau (1928) Taf. 5.
Weigert schreibt zum Beispiel in seinem Aufsatz: „Das Kapitell in der deutschen Baukunst des Mittelalters“ (Zeitschrift für Kunstgeschichte 1936 S. 21), daß die Schilde kurz vor 1692 mit Palmettenwedeln reliefiert wurden.
- 71 Mettler (1915) Kapitel Vorhof und Westtürme.
- 72 Fiechter-Hirsau S. 135 ff.
- 73 bereits im Inventar vom Jahre 1897.

- 74 Schürenberg (1939) S. 208.
- 75 laut Liste der nach anderen Klöstern abgesandten Hirsauer Mönche im cod. hirs. MGSS XIV p. 262—264.
- 76 Adalbert von Calw, Neffe des Papstes Leo IX., Erneuerer Kloster Hirsaus 1059, Bischof Gebhard III. von Konstanz aus dem Geschlecht der Zähringer, Mönch zu Hirsau zu Beginn der Reform (Eimer 1937 S. 40 ff.), Bischof Otto von Bamberg, der Heilige, aus schwäbischem Geschlecht stammend, Gebhard verschafft ihm die päpstliche Weihe, auch sonst sein Fürsprecher. (Eimer 1937 S. 44 ff.)
- 77 St. Blasien wurde von dem cluniazensischen Kloster Fruktuaria reformiert, wodurch sich gewisse Gemeinsamkeiten von Hirsau und St. Blasien in den Riten erklären lassen. Die Ansicht Baers, daß auch bei der Reformierung durch St. Blasien Hirsauer Baugut übertragen wurde, läßt sich nicht halten.
- 78 Baer (1897).
- 79 Mettler (1909/10) S. 279.
- 80 Mettler (1909/10) S. 279.
- 81 Dehlinger (1936) S. 26.
- 82 Heilsbronn, Talbürgel (Mettler 1909/10 S. 284).
- 83 Link: Vom mittelalterlichen Mönchstum und seinen Bauten in Württemberg (zitiert nach Dehlinger 1936 S. 26 Anm. 16.)
- 84 Dehio Hb V (1912) S. 266.
- 85 Schorn-Verbeek (1940) S. 241 ff.
- 86 Mettler (1927) S. 58.
- 87 Ginhart (1940/41) S. 1 ff.
- 88 Mettler (1927) S. 55 ff.
- 89 Mettler (1927) S. 50 ff.
- 90 Inventar Württemberg Donaukreis Bd. II S. 153 ff.
- 91 Eimer (1937) S. 19 ff.
- 92 Hecht (1928) S. 293. Da dem Münster ein Bau vorausging wird die in unserem Zusammenhang wichtige Kirche als Schaffhausen II bezeichnet. Grundriß Taf. 199.
- 93 Schmidt-Paulinzella (1933) S. 56.
- 94 schon von Dehio Hb. III (1920) S. 8 bemerkt.
- 95 B. Riehl: Denkmale frühmittelalterlicher Baukunst in Bayern, München-Leipzig 1888.
- 96 Die Auffassung, daß Osttürme hirsauisch seien, setzt sich bis in die neuen Inventare Bayerns fort.
- 97 Eimer — Schwäb.-Konstanz. Kirchentyp (1944).
- 98 Eimer — Schwäb.-Konstanz. Kirchentyp (1944) S. 2.
- 99 v. Bezold (1936).
- 100 Heute sind die Türme durch Hinzufügen der äußeren Seitenschiffe mit in den Bau einbezogen.
- 101 Das Gesamtproblem der Osttürme ist unseres Wissens nach noch nicht bearbeitet worden. Osttürme in Seitenschiffbreite treten zu Seiten eines einschiffigen Chores erstmals beim Dombau Ottos I. in Magdeburg auf, wahrscheinlich angeregt durch die Chorflankentürme in Fulda III (948 Weihe) nach Jantzen (1947) S. 17. Im 11. Jahrhundert kommen sie auch am Niederrhein vor. Zusammenhänge dieser Bauten können durch Mainz vermittelt, bestehen, dagegen möchten wir diese Turmstellung, deren sich nur Dome bedienen, nicht mit den schwäbischen Osttürmen zusammenbringen (vgl. H. Giesau, Dom zu Magdeburg, Burg b. Magdeburg (1936) S. 7 ff.). Eine weitere Untersuchung über die Osttürme behalten wir uns vor.
- 102 Die Dombauten zu Augsburg und Konstanz spielen in typenbildender Hinsicht eine untergeordnete Rolle, da es zu dieser Zeit an Großbauten mangelt, die kleinen Bauten aber kommen für Lösungen der Dome nicht in Frage.
- 103 Eimer — Chorturm (1935).
- 104 Christ (1925).
- 105 Dehio Hb III (1937) S. 450

- 106 Eimer — Schwäb.-Konstanz. Kirchentyp (1944) S. 40.
- 107 Christ (1925) S. 181 sagt über Rottweil-Altstadt: „Technisch und formal von Alpirsbach abhängig (treppenförmiges Einbinden der Bogensteine, Chortürme, Pfeiler-Deckplatten). Der Titelheilige war zudem Patron der Alpirsbacher Klosterkirche.“ Demgegenüber versucht Eimer (1937) in seiner Anm. 133 ohne Anführen baukritischer Momente nachzuweisen, daß der hl. Pelagius auch anderorts in Württemberg verehrt wurde und daß es sich um den Märtyrer Pelagius handelte, dessen Gebeine 850 nach Konstanz gekommen seien. Das ist sicher alles richtig. Man wird sich aber fragen, warum nicht der Titelheilige von Altstadt-Rottweil über Alpirsbach gekommen sein soll, das ebenfalls im Konstanzer Bistum liegt. Daß Hoffmann (siehe Eimer 1937 Anm. 133) eine Klausel des hl. Pelagius nachweist, sagt noch nichts über deren zeitliche Stellung aus. Die technischen und baulichen Gesichtspunkte von Christ sind uns einleuchtender. Ohne nämlich auf dessen Argumente einzugehen, endet Eimers Beweisführung mit dem Satz: „Die Rottweiler Pelagiuskirche dürfte der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts angehören.“ Interessant ist bei Rottweil, wie eine kleine Kirche, ohne Beziehungen zur Reform zu haben, den Ostturmgedanken aufnimmt. Die Osttürme werden massiv gebildet, d. h. daß keine Verbindung zwischen Turmuntergeschossen und Presbyterium vorhanden ist. Die Turmuntergeschoße stehen nicht mit dem Sakralraum in Verbindung, wodurch sich schon die Verschiedenheit gegenüber Hirsauer Bauten ausspricht.
- 108 Über die Ausbreitung der schwäbischen Osttürme gibt der erwähnte Aufsatz Eimers (Schwäb.-Konst. Kirchentyp) gut Aufschluß.
- 109 Inventar Prov. Sachsen Stadt Erfurt Band I S. 531 ff. bearbeitet von Dr. K. Becker. Grundriß Abb. 495.
- 110 Inventar Württemberg Donaukreis OA Münsingen S. 134 ff., Grundriß S. 139 Abb. 179.
- 111 Mettler-Zwiefalten.
- 112 In PP werden, wie die Fundamente lehren, die Apsiden an den Querhausarmen abgerissen und platte Wände dafür gezogen. Der gleiche Fall könnte in Zwiefalten vorliegen.
- 113 Seit Dehio-v. Bezold (1884/01) S. 210.
- 114 Dehio Hb Elsaß (1942) S. 48.
- 115 Schürenberg (1939) S. 256.
- 116 Kautzsch (1944) S. 175.
- 117 Kautzsch (1944) S. 175.
- 118 Kautzsch (1944) S. 177.
- 119 Baum (1917) S. 62 Grundriß dortselbst.
- 120 Dehio IV (1942) S. 58.
- 121 Baer (1897) S. 48.
- 122 Dehio IV (1926) S. 284, Baer (1897) S. 74.
- 123 Eimer (1937) S. 12.
- 124 Riehl a. a. O. S. 217.
- 125 Baer (1897) S. 74.
- 126 Dehio Hb III (1920) S. 496.
- 127 Inventar Braunschweig Kreis Helmstedt.
- 128 Kunze (1925) S. 430.
- 129 Dehio Hb I (1943) S. 194.
- 130 Guth (1932) S. 17 Anm. 1
- 131 Schürenberg (1939) S. 267.
- 132 Dehio Hb I (1924) S. 313.
- 133 Inventar der Prov. Sachsen Stadt Erfurt Bd. I S. 531 ff.
- 134 vergl. Kapitel Typ II S. 38.
- 135 Gaul (1932) S. 33.
- 136 Inventar S. 607.
- 137 Dehio Hb I (1924) S. 292. Neue Aufnahme des Grundrisses von Dr. Schmidt, der uns den Plan vor der Veröffentlichung freundlicherweise zur Verfügung stellte.
- 138 Inventar Prov. Sachsen Kreis Zeitz und Dehio Hb I (1924) S. 305

- 139 Grundriß Dehio-v. Bezold Taf. 51 und Dehio Hb I (1924) S. 53.
 140 Grundriß Holtmeyer (1906) Abb. S. 163 und S. 384
 141 Dehio Hb I (1943) S. 328.
 142 Corwegh (1905) S. 56.
 143 Frankl (1926) S. 180.
 144 Gaul (1932) S. 36.
 145 Frankl (1926) S. 180, vgl. auch Gaul (1932) S. 33: „... es zeigt sich auch hier wieder, daß Sangerhausen der Hirsauer Bauschule vollkommen fern steht.“
 146 Joachim (1935). Im Marburger Jahrbuch 1938/39 sucht E. Kluckhohn auf Seite 574—577 wieder die umgekehrte Baufolge nachzuweisen. Es ist hier nicht der Ort sich mit diesem Aufsatz weiter auseinanderzusetzen. Es sei hier nur ein Argument herausgegriffen. Kluckhohn sagt, daß die Ostteile deshalb nicht die „typisch steilen Hirsauer Proportionen“ haben, weil man sich nach dem Langhaus zu richten hatte. Die Ornamentik soll aus einer Hirsauer Tradition resultieren. Nach unseren Untersuchungen kämen diese Argumente in Wegfall. Ist das Langhaus tatsächlich vor den Ostteilen (nach 1150) errichtet, so wäre die Anlage des dreischiffigen Presbyteriums nur noch umso klarer als Übernahme eines Motives zu werten, daß auch ohne hirsauisch geschulte Meister aufgenommen werden kann.
 147 Dehio Hb V (1912) S. 296.
 148 Baer (1897) S. 50.
 149 Joachim (1935) S. 16.
 150 Grundriß Inventar Prov. Sachsen Mansfelder Seenkreis.
 151 Dehio Hb I (1943) S. 393.
 152 Brinkmann (1927) S. 165 ff.
 153 Inventar Hannover Kreis Hildesheim. Dehio Hb V (1912) S. 352.
 154 H. Beseler: St. Michael in Hildesheim, Untersuchungen zur Geschichte des Bernwardbaus. München Diss. 1946.
 155 Frankl (1926) Abb. S. 159, Nevers, Paray-le-Monial, Dehio-v. Bezold Taf. 120.
 156 Feldtkeller (1937/38) S. 43 ff.
 157 Lexikon für Theologie und Kirche, Bd. V S. 373, Freiburg i. Br. 1933.
 158 Zeller (1928) S. 29.
 159 Baer (1897) S. 107.
 160 Feldtkeller (1937/38) S. 73.
 161 Zeller (1928) S. 33.
 162 Inventar Hannover Stadt Goslar und vgl. Kapitel chorum minor S. 76.
 163 Feldtkeller (1937/38) S. 51.
 164 Eimer (1937) S. 11.
 165 Dehio Hb V (1912) S. 226.
 166 Dehio Hb V (1912) S. 212.
 167 Nach Gaul (1932) 1160—75. Wenn Ballenstädt 1123 der Hirsauer Reform beigetreten wäre (Kunze 1925 S. 420), so wäre die Kryptenanlage sehr erstaunlich.
 168 Brinkmann (1927).
 169 Guth (1932) Grundriß S. 20.
 170 Dehio-Gall Hb I (1935) S. 108
 171 Gaul (1932) S. 10.
 172 Dehio-Gall Hb I (1935) S. 92.
 173 Doering (1927) Grundriß S. 15, Dehio Hb V (1912) S. 165.
 174 Zeisner: Die Klosterkirche in Jerichow, Berlin 1940.
 175 Baer (1897) S. 106.
 176 Dehio Hb V (1912) S. 137.
 177 Dehio Hb I (1914) S. 245.
 178 Lübke (1853), Gehrden S. 95, Lippoldsberge S. 93.
 179 Dehio Hb V (1912) S. 89.
 180 Dehio Hb I (1943) S. 174 und Gröbner jun. (1905) S. 43 ff.
 181 Guth (1932) S. 71.
 182 Dehio Hb V (1912) S. 22 und Inventar Prov. Sachsen Kreis Wolmirstedt.

- 183 Lehmann-Brockhaus (1938) S. 172.
 184 Gaul (1932) S. 33.
 185 Inventar Oberpfalz BA Stadtamhof Grundriß S. 168.
 186 Inventar a. a. O. S. 184.
 187 Eimer (1937) S. 54.
 188 Eimer (1937) S. 47.
 189 Mettler (1927) S. 21.
 190 W. Meyer-Schwartau: Der Dom zu Speyer, Berlin 1893 S. 43.
 191 Grundriß Inventar Niederbayern BA Kelheim S. 92.
 192 Dehio Hb III (1920) S. 590
 193 Mettler (1927) S. 32, Fehleisen (1925).
 194 MGSS XIV p. 262—264.
 195 Eimer (1937) S. 11.
 196 Eimer-Alpirsbach (1943).
 197 H. Mayer: in Deutsche Kirchen I, Süddeutsche Kirchenführer, Bd. VI Heft 366/67.
 198 Lehmann-Brockhaus (1938) S. 30.
 199 In der Festschrift für R. Kömstedt-Erlangen zum 60. Geburtstage wird ein Aufsatz von Herrn Prof. Mayer über St. Michael-Bamberg erscheinen. Herr Prof. Mayer hat uns seine Ergebnisse liebenswürdigerweise vor der Veröffentlichung zur Verfügung gestellt. Ein derartiges Fenster treffen wir dann auch in Regensburg, Niedermünster an. Die neuesten Freilegungen in St. Emmeram durch Schwäbl 1949 haben ein gleiches zutage gefördert.
 200 Eimer (1937) S. 45.
 201 Inventar Baden Kreis Offenburg, Dehio Hb IV (1920) S. 108.
 202 Eimer (1937) S. 49.
 203 Inventar S. 364.
 204 Dehio Hb IV (1920) S. 308 und Baer (1897) S. 70 ff.
 205 MGSS XIV p. 262—264.
 206 Hagel (1928) Grundriß S. 14.
 207 MGSS XIV p. 262—264.
 208 Mettler-Ellwangen (1928).
 209 Schon F. J. Schwarz: Die ehem. Benediktinerabtei zum hl. Vitus in Ellwangen (1882).
 210 Baer (1897) S. 50.
 211 Mettler (1915) Kapitel Sindelfingen.
 212 Inventar Württemberg Neckarkreis BA Böblingen Grundriß Tafelband.
 213 Lehmann-Brockhaus (1938) S. 269.
 214 Dehio Hb III (1920) S. 500.
 215 Mettler (1915) Kapitel Sindelfingen.
 216 Fiechter-Sindelfingen (1934) S. 146.
 217 Baer (1897) S. 146.
 218 M. Hartig in Deutsche Kirchen I Süddeutsche Kirchenführer Heft 166/7.
 219 Lehmann-Brockhaus (1938) S. 78.
 220 Baer (1897) S. 98.
 221 Baer (1897) S. 97
 222 Baer (1897) S. 90.
 223 Inventar Oberpfalz BA Neumarkt S. 144.
 224 Inventar a. a. O. S. 156 Abb. 109.
 225 Eimer (1937) S. 43.
 226 Grundriß Inventar Oberpfalz BA Roding S. 106.
 227 Inventar a. a. O. S. 91.
 228 Fehleisen (1925) S. 19.
 229 Dehio Hb III (1937) S. 449.
 230 Dehio Hb III (1920) S. 419
 231 Hartig (1919) S. 30 ff.
 232 Dehio Hb III (1920) S. 49.
 233 Grundriß Inventar Schwaben BA Nördlingen S. 48.
 234 Grundriß Schwaben BA Nördlingen Inventar S. 106.
 235 Inventar a. a. O. S. 103.

- 236 Baer (1897) S. 94 und 99.
 237 Inventar Regensburg
 238 Inventar Unterfranken Würzburg-Stadt S. 338.
 239 Inventar Unterfranken Hammelburg S. 19.
 240 Baer (1897) S. 86.
 241 Allgemeine deutsche Biographie Band V 1877 S. 793.
 242 Baer (1897) S. 100.
 243 Inventar Unterfranken Würzburg-Stadt S. 144.
 244 Inventar a. a. O. S. 148.
 245 Inventar Unterfranken Würzburg-Stadt S. 154.
 246 Baer (1897) S. 98 und B. Roth in Deutsche Kirchen I Süddeutsche Kirchenführer Heft 378/79.
 247 Dehio-Ginhart Hb Österreich Bd. 1 S. 333.
 248 Zeller (1928) S. 7.
 249 Kautzsch: Mittelalterliche Baukunst im Elsaß Frankfurt a. M. 1929 Text zu Tafel 73/76.
 250 Lehmann-Brockhaus (1938) S. 137.
 251 Baer (1897) S. 60.
 252 Inventar Unterfranken BA Lahr S. 58, Grundriß S. 62.
 253 Dehio Hb I (1943) S. 273.
 254 Inventar Unterfranken BA Lahr S. 68.
 255 Abb. bei Lehmann (1938) Nr. 148, Text S. 111.
 256 Hartig (1919) führt selbst die Eichstätter Osttürme auf Hirsau zurück, obgleich er sagt, daß nicht alle Osttürme von Hirsau gekommen zu sein brauchen. Seiner Ansicht nach aber sind vor dem Eintreffen der Hirsauer in Bayern keine Osttürme anzutreffen.
 257 Derendinger (1913).
 258 Baer (1897) S. 92.
 259 Baer (1897) S. 93.
 260 Baer (1897) S. 92.
 261 Bahmann (1940) S. 64.
 262 Bahmann sagt: „Ihre (der Türme) Untergeschoße sind zugleich Nebenchorvorjoche.“ Man muß sich fragen, was das bedeuten soll. Eine beigegebene Abbildung (8) läßt gegen das Querhaus eine volle Arkade erkennen, gegen den rechteckigen Chor eine wohl von dem Sockel umzogene Tür, die demzufolge dem alten Baubestande zugehört.
 263 Hecht (1928) S. 277.
 264 Hecht a. a. O. S. 242.
 265 Hecht a. a. O. S. 266.
 266 Hecht a. a. O. Abb. Tafel 174/5.
 267 Hecht a. a. O. S. 259.
 268 Gantner (1936) S. 140.
 269 Hecht a. a. O. Tafel 177 und Tafel 124.
 270 Baer (1897) S. 80.
 271 Gantner (1936) S. 140.
 272 Hecht a. a. O. S. 321—26.
 273 Hecht a. a. O. Tafel 221.
 274 Hecht a. a. O. S. 237.
 275 Hecht a. a. O. S. 237.
 276 Hecht a. a. O. S. 239.
 277 Hecht a. a. O. S. 241.
 278 Hecht a. a. O. S. 242.
 279 Hecht a. a. O. Tafel 157/158.
 280 Schürenberg (1939) S. 261.
 281 Inventar S. 208, dort auch Grundriß S. 209.
 282 Inventar S. 208.
 283 Gantner (1936) S. 155 ff. Grundriß 151.
 284 Gantner (1936) S. 159.
 285 Grundriß Dehio-v. Bezold (1884/01) Tafel 191.
 286 Dehio-v. Bezold (1884/01) S. 527.
 287 Dehio-v. Bezold a. a. O. S. 533.

- 288 siehe Kapitel Cluny II und Hirsau.
 289 Dehio-v. Bezold a. a. O. S. 533.
 290 nach persönlicher Mitteilung von Herrn Dr. Wulf auf Grund seiner 1939 angefertigten Dissertation über Talbürgel.
 291 Holtmeyer (1906) S. 225 ff. Dort auch Grundriß S. 226.
 292 Inventar Grundriß S. 166.
 293 Inventar Grundriß S. 267.
 294 Mettler (1910/11) S. 2 ff.
 295 siehe Kapitel chorus minor S. 87.
 296 Wenn auch Schwäbels Rekonstruktion für St. Emmeram zu Regensburg in Bezug auf das Querhaus viel zu weit geht, so ist dennoch als sicher anzunehmen, daß der Bau eine Art Querhaus aufwies, wie auch die von Schwäbl herangezogenen Analogien beweisen.
 Schwäbl: Die vorkarolingische Basilika St. Emmeram in Regensburg, Separatdruck Regensburg 1919 S. 23 ff.
 Verbesserungen durch K. Zahn im Regensburger Inventar (1931) auf Grund von Bauuntersuchungen.
 297 Dehio-Deutsche Kunst (1919) S. 85.
 298 Vgl. Kapitel Cluny II und Hirsau.
 299 E. Gall: Besprechung zu G. v. Lücken: Anfänge der burgundischen Schule im Jahrbuch für Kunstwissenschaft 1923 S. 298.
 300 Dehio Hb IV (1926) S. 145
 301 Dehlinger (1932) S. 22.
 302 Ostendorf (1922) S. 184.
 303 Mettler (1909/10) S. 281.
 304 Gantner (1936) S. 145.
 305 Limburg a. d. H. sechs Stufen, St. Maria im Kapitol eine Stufe, Schaffhausen I eine Stufe.
 306 Die Daten sind dem Katalog zu entnehmen.
 307 Hecht (1928) S. 239.
 308 Mettler (1915).
 309 Fiechter-Großkomburg (1933).
 310 Baer (1897) S. 50.
 311 Mettler-Ellwangen (1928) S. 118 ff.
 312 F. Stanzel: Die Gruftkirche im Münster zu St. Paul im Lavant, Zeitschrift des deutschen Vereins für Kunstwissenschaft 1938 S. 51.
 313 Ginhart (1940/41) S. 2 ff.
 314 Mettler (1910/11) S. 1 ff.
 315 Kapitel St. Peter und Paulskirche zu Hirsau.
 316 Mettler-Kloster Hirsau S. 19.
 317 Dehio Hb III (1920) S. 210.
 318 Frankl (1926) S. 175.
 319 Mettler (1927) S. 25.
 320 Mettler (1915).
 321 Fiechter-Hirsau S. 135 ff. Grundrißaufnahme freundlicherweise von Herrn Dr. Schmidt zur Verfügung gestellt.
 322 Dehio-v. Bezold (1884/01) Taf. 54.
 323 Dehio Hb I (1937) S. 292.
 324 Schmidt-Paulinzella (1933) S. 55.
 325 H. Mayer: Die St. Michaelskirche zu Bamberg, in Deutsche Kirchen I, Süddeutsche Kirchenführer, Heft 366/7, Abb. S. 2.
 Friedrich Winkler: Altdeutsche Zeichnungen, Berlin 1947, Titelbild.
 326 Dehio Hb IV (1926) S. 561.
 327 Ginhart (1940/41) S. 1 ff.
 328 H. Mayer a. a. O.
 329 Mettler (1910/11) S. 7.
 330 Mettler (1910/11) S. 7. Mettler führt Kastl und Heilsbronn als Beispiele an und beruft sich dabei auf Dehio Hb III (Hirsau). Was sich in Kastl zwischen den beiden Türmen befindet, ist aber nicht der chorus minor, sondern das Presbyterium, die Tonne hat aber hier eine völlig andere Herkunft (die steigende Tonne weist auf Burgund) und einen anderen

- Sinn, sie überspannt das Mittelschiff des gesamten Ostteiles. Die Tonne in Heilsbronn hat sich als nicht ursprünglich herausgestellt. Da damit die von Mettler zitierten Beispiele schon aufhören, ist die Beweiskraft seiner Argumente sehr gering.
- 331 Durchgängig in seinem Handbuch, wenn Pfeiler in einer Säulenbasilika an dieser Stelle auftauchen.
- 332 Inventar Württemberg (Donaukreis OA Münsingen S. 137).
- 333 Mettler-Zwiefalten (1932).
- 334 Hecht (1928) Taf. 200.
- 335 „Das Münster“ 1950, Heft 1/2 Abb. vom Innenraum Inventar Württemberg Donaukreis OA Ravensburg S. 167. Der Grundriß bestätigt die Abbildung von Buzelin. Danach zog sich in der Höhe der östlichsten Langhauspfeiler die Lettnerwand, während das westlich folgende Joch von dem gotischen Lettnerbau fast ganz eingenommen wurde. Daß die beiden östlichsten Joche für den choris minor vorgesehen sind, beweisen die andersartigen Stützen. Dagegen haben wir bereits oben darauf aufmerksam machen können, daß der choris minor nie das ganze Joch bis zu den Stützen einnahm, sondern zwischen Mönchs- und Laienkirche sich immer noch ein kleiner Gang befunden hat. Man wird daher annehmen müssen, daß die Westgrenze des Lettnerbaues ursprünglich mit der choris minor-Schranke zusammenfiel.
- 336 Dehio Hb I (1937) S. 292.
- 337 Guth (1932) Zeichnung S. 37.
- 338 Mettler (1910/11) S. 3.
- 339 Abb. bei Guth (1932) S. 82.
- 340 Größler jun. (1905) S. 43. Dem Typ Holzzelle kommt die Klosterkirche in Ammersleben nahe. Diese besaß Filialverhältnis zu dem Kloster Berge, das von Hirsau aus reformiert wurde.
- 341 Bezeichnenderweise haben alle drei Bauten keine nachweisbaren Beziehungen zu Hirsau.
- 342 Inventar Provinz Sachsen Stadt Erfurt Bd I S. 601.
- 343 Feldtkeller (1937/8) S. 49 ff.
- 344 Inventar Hannover Stadt Goslar S. 48, 50, 51, 53.
- 345 Hecht (1928) S. 245.
- 346 Dehio-Ginhart Hb Bd. I Österreich (1938) S. 333.
- 347 Gantner (1936) S. 15.
- 348 Abbildung bei Evans (1938) Fig. 5 und 16.
- 349 Mettler (1909/10) S. 278
- 350 Baer (1897) S. 122.
- 351 Schürenberg (1939) S. 271.
- 352 Mettler (1927) S. 57 ff.
- 353 Baer (1897) S. 97 sagt bei Eisenhofen: „Die beiden vereinzelt Säulen mögen trotz ihrer rohen Plumpheit den Mönchen Wert gewesen sein als erfrischende Erinnerung an die fernen, herrlichen Hallen der heimatlichen Klosterkirche.“
- 354 Hardte (1931) S. 48.
- 355 Lehmann (1938) S. 107.
- 356 Baer (1897) S. 59.
- 357 Guerber: Bulletin de la Société pour la conservation des monument historiques de L'Alsace II série 1862 V S. 162 ff.
- 358 Kautzsch (1944) S. 160.
- 359 Schottenkloster-Erfurt, Paulinzella-Vorhalle, Talbürgel, Hamersleben-Westportal u. a. m.
- 360 Mettler (1910/11) S. 10 ff.
- 361 Holtmeyer: Beiträge zur Baugeschichte von Paulinzella (1904).
- 362 Walbe (1937) S. 51 ff.
- 363 Walbe (1937) S. 51.
- 364 Chronicon laureshense 764—1149, MGSS XXI S. 334—453.
- 365 Behn (1934) S. 133.
- 366 Vita Erminoldi MGSS XII S. 483.
- 367 Cod. hirs. MGSS XIV S. 262—264.

- 368 Behn (1934) S. 137.
 369 Behn (1934) S. 134.
 370 Behn (1934) S. 129.
 371 Walbe (1935) S. 136
 372 Inventar S. 208.
 373 nach persönlicher Mitteilung von Herrn Dr. Wulf.
 374 B. Maier: Die romanischen Portale zwischen Weser und Elbe, Zeitschrift für Geschichte der Architektur, Beiheft 4, Heidelberg 1911 S. 191.
 375 Hecht (1928) Abb. 200.
 376 Hecht (1928) S. 306 ff.
 377 Inventar S. 152 ff.
 378 Dehio Hb III (1920) S. 200.
 379 Inventar S. 136/7.
 380 Mettler-Zwiefalten (1932).
 381 J. Sauer: Die Klosterkirche in Schwarzach, in „Freiburger Diözesanarchiv“ NF V S. 377 ff.
 382 Fehleisen (1925) S. 15 ff.
 283 Fehleisen (1925) S. 17.
 384 Fehleisen (1925) Abb 15.
 385 Inventar S. 109
 386 Inventar S. 229 ff.
 387 Inventar Unterfranken BA Hammelburg.
 388 Mettler (1910/11) S. 13.
 389 durchgängig in Dehios Handbuch und in den Inventaren.
 390 Manchot: Klosterkirche Limburg a. d. H., Mannheim 1892, Taf. 3 und 4.
 391 Lehmann (1938) Abb. 191.
 392 Hecht (1928) Abb. 128.
 393 Lehmann (1938) S. 122.
 394 L. Schmieder (1929).
 395 Hecht (1928) Taf. 175 und 221.
 396 Grundriß Dehio-v. Bezold (1884/01) Taf. 51.
 397 Inventar S. 532 und 533.
 398 Inventar S. 627.
 399 vgl. Inventar Abb. 489.
 400 Inventar Abb. S. 520.
 401 Mettler (1910/11) S. 13.
 402 Feldtkeller (1937/38) S. 73.
 403 Inventar Abb. 110 und Seite 137.
 404 Inventar S. 124 ff.
 405 Inventar S. 131.
 406 Inventar S. 115.
 407 Inventar Unterfranken BA Lohr.
 408 Guth (1932) S. 49 ff.
 409 Guth (1932) S. 58.
 410 Baer (1897) S. 49.
 411 Inventar Donaukreis OA Laupheim.
 412 Hagel (1928).
 413 Dehio Hb IV (1926) S. 454.
 414 Dehio Hb III (1920) S. 200.
 415 Albert Weber: Das Münster in Heilbronn, Ansbach o. J. (Neuaufgabe 1937, herausgegeben von Dr. A. Bayer) S. 11.
 416 Holtmeyer (1906) S. 384.
 417 Doering (1927) Abb. 2.
 418 hierfür vgl. Katalog.
 419 Mettler (1927) S. 55 ff.
 420 zuletzt bei Lehmann (1939) S. 223.
 421 in allen Inventaren und Monographien, die Hirsauer Bauten behandeln.
 422 nach Kautzsch-Frankl (1927) S. 9.
 423 Schürenberg (1939) S. 272.
 424 Inventar Hannover Stadt Goslar Fig. 43/45.
 425 Feldtkeller (1937/38) S. 64/65.

- 426 Inventar Oberbayern BA Dachau und Miesbach.
 427 Schorn-Verbeek (1940) Taf. 27 und 39.
 428 soweit nicht besonders vermerkt sind die Maßangaben den Inventaren entnommen.
 429 Dehio Hb III (1920) S. 284.
 430 Mettler (1927) S. 64.
 431 Maße nach Hecht (1928) Taf. 175/6 und 221.
 432 Kautzsch-Frankl (1927) S. 8.
 433 P. Frankl: Systematik und Erlebnis, Kritische Berichte 1927 S. 100/1.
 434 Mettler-Neckarthailfingen (1917).
 435 Der uns zur Verfügung stehende Grund- und Aufriß in Holtmeyers Buch (1906) S. 384 und 385 ist falsch und kann deswegen nicht verwertet werden. Höhenangaben von Sangerhausen waren nicht in Erfahrung zu bringen, da der Bau heute Gratgewölbe hat.
 436 Hardte (1931) S. 31.
 437 Inventar Abb. 225.
 438 Dehio-v. Bezold (1884/01) Tafel 47 und 54.
 439 Dehio-v. Bezold Tafel 49 und 61.
 440 Hecht (1928) Tafel 198e.
 441 Eimer-Säulenkapitelle (1933) S. 202.
 442 und zwar, wie das im Bibliothekssaal aufbewahrte Kapitell zeigt, bereits im Langhaus (vgl. hierzu Anm. 59 bei Mettler 1915).
 443 Inventar Unterfranken BA Hammelburg.
 444 Reißmann S. 53.
 445 Abb. L. Hauteceur: La Bourgogne II. Band. Tafel 115. Baum: Romani- sche Baukunst in Frankreich, Stuttgart 1910 S. 139.
 446 Abb. u. a. bei Deusch: Kloster Maulbronn, Augsburg 1927 Abb. 29.
 447 Reißmann (1937) S. 50.
 448 Reißmann (1937) S. 52.
 449 Abb. u. a. Inventar Prov. Sachsen Stadt Erfurt Bd. 1 Abb. 493, ebenso Westportal.
 450 Derendinger (1913) S. 71 Abb. des Portals Taf. 13.
 451 vgl. B. Meier a. a. O. Abb. 16—18, 22.
 452 Ostendorf (1922) S. 139.
 453 Friedrich (1932) S. 43.
 454 H. Christ: Festschrift der k. Altertümersammlung in Stuttgart (1912) S. 100.
 455 Inventar Pfalz Stadt Speyer S. 233/4.
 456 Fehleisen (1926) S. 7 An der Hauptapsis, Westfrontmittelstück und Giebel des südl. Querhauses.
 457 Guth (1932) S. 22.
 458 Mettler (1927) S. 52.
 459 Lehmann (1938) S. 140.
 460 Lehmann (1938) S. 145.
 461 Gaul (1932) S. 36.
 462 Lehmann (1939) S. 223.
 463 Lehmann (1938).
 464 Kautzsch-Frankl (1927) S. 8.
 465 Lehmann (1940) S. 82.
 466 Jantzen (1947) S. 63.
 467 H. Jantzen: Zur Analyse des sächsischen Kirchenraumes. Lehrwande- rungsprotokoll Sommer 1937 des Kunsthistorischen Seminars München S. 43.
 468 H. G. Evers: Tod, Macht und Raum, München 1939 S. 109 f.
 469 Weitere Untersuchungen zur Frage der Richtung im mittelalterlichen Sakralraum haben wir derzeit in Arbeit.
 470 Schürenberg (1939).
 471 H. Kunze: Die Klosterkirche in Limburg a. d. H. und die Frage der Dop- pelturmfassade am Oberrhein. Oberrheinische Kunst X 1942 S. 1 ff.
 472 Schorn-Verbeek (1940).